

schotten pfarrblatt

herbst 2014

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Schottenpfarre

inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Epitaphien
- 4 Rückblicke
- 6 Pfarre & Dekanat
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine

**Unsere Liebe Frau
zu den Schotten**



Editorial

Liebe Gemeinde,

dass die Schottenkirche im heurigen Sommer so ausgiebig in den Medien präsent war – zum Glück mit großteils wohlwollender Berichterstattung – hätten wir uns gerne erspart. Die genauen Hintergründe dazu beschreibt die Kirchenmaus auf S. 7 dieses Blattes, ebenso die Ratlosigkeit, wie mir mit dieser Situation umgehen sollen. Bis zum heutigen Tag jedenfalls ist die Schottenkirche nur zu Gottesdienstzeiten geöffnet und dann, wenn jemand „aufpasst“, dass jener Mann nicht weitere Häufchen in der Kirche hinterlässt.

Vielleicht liegt jedoch genau darin die Chance der Stunde: Einen Anwesenheitsdienst ins Leben zu rufen, der noch eine ganz andere Dimension hätte als lediglich die Kirche zu „bewachen“. Abgesehen davon, dass es für einen selber eine wertvolle Zeit der Stille und des Gebetes sein kann, möchte ich die starke Erfahrung bezeugen, was für bewegende und tiefe Gespräche sich hier ergeben können. Die Erfahrungen anderer Innenstadtkirchen (siehe auch den Beitrag auf S. 6) können uns Mut für diese Form der Citypastoral machen.

Daher meine Frage: Wäre es Ihnen möglich, sich an so einem Kirchengottesdienst zu beteiligen? Eventuelle Interessenten bitte ich, sich im Pfarrbüro, im Klosterladen oder bei mir persönlich zu melden.

Ihnen / Euch allen einen guten Start in das neue Arbeitsjahr!

P. Nikolaus



Ministranten

Die Schottenministranten laden ein ...

Nach unserem heurigen Ministrantencamp in Admont sind wir wieder gut das neue Arbeitsjahr eingestimmt.

Zu einer „Schnupperstunde“ laden wir herzlich ein am:

Freitag, 12. September 2014
um **16.15** vor der Schottenkirche.
Schau vorbei!

Schottentankstelle

„Wie lebe ich mein Christsein heute in dieser Welt?“



Für alle, die dieser Frage nachgehen wollen, gibt es wieder einmal im Monat Treffpunkte in unserer Pfarre: jeweils **Montag 19.30** im Schottensaal der Pfarre

- 15. Sept. 2014: „Lasst in eurer Mitte Psalmen und Lieder erklingen!“
- 13. Okt. 2014: „Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe“
- 17. Nov. 2014: „All dieses Böse kommt von innen.“
- 15. Dez. 2014: „Du sollst dir kein Gottesbildnis machen!“
- 19. Jan. 2015: „Denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen.“

Alle sind herzlich eingeladen.

Blickpunkte-Seminar

Auf krummen Zeilen gerade – Heilsspuren im eigenen Leben

Unter dieser Überschrift steht die Referatereihe für das nächste Halbjahr unseres „Blickpunkte“-Seminars. Anhand von prägenden Gestalten der christlichen Geistesgeschichte von der Antike bis in die Gegenwart soll diesen Heilsspuren nachgespürt werden.

Jeweils **Mittwoch** (außer **Do, 13.11.**) beginnt um **9.00** im Schottensaal der Pfarre der Vortrag. Anschließend gibt es die Möglichkeit zur Diskussion bei Kaffee und Kuchen.

Regiebeitrag: 7 € (5 € für Studenten)

Weitere Information:

- www.blickpunkte-seminar.at
- Pfarrkanzlei der Schottenpfarre





TANDEM, UT VIXIT, PIE REQUIEVIT IN DOMINO.

Das Grabmal des Grafen Ludwig Andreas Khevenhüller (2)

Denkmäler und Epitaphien

Serie: 9. Teil

von Dr. Georg Kugler

Während in der letzten Ausgabe des Pfarrblattes (vgl. *Schotten-pfarrblatt*, Pfingsten 2014) Khevenhüllers Denkmal als solches bzw. seine politischen und militärischen Funktionen im Vordergrund unserer Betrachtung standen, sollen diesmal seine militärischen Leistungen für das Haus Habsburg, v. a. aber sein wichtiger Beitrag für Kaiserin Maria Theresia im Erbfolgekrieg dargestellt werden.

Die große Inschriftentafel unterhalb des Totenkopfes hebt zunächst den alten Adel der Familie (*stirpe antiquissima*) hervor, dann seinen Geburtsort Linz ob der Enns (*Lincÿ supra Onasum*) und sein Geburtsjahr 1683, das Jahr der Türkenbelagerung Wiens – gleichsam als zukunftsweisendes Omen für seine militärische Karriere, die er unter **Prinz Eugen von Savoyen** und Graf Guidobald Starhemberg beginnt und in den folgenden Türkenkriegen (1714-1718 / 1736-1739), wo er als „Geißel der Hohen Pforte“ (*portae Ottomanicae flagello*) zum Schutz und Bollwerk für das Haus Österreich avanciert (*Austriae domui robori et firmamento*), sowie im Österreichischen Erbfolgekrieg zu größtem Erfolg und Ruhm ausbaut.

Die Aufzählung der Kriegsschauplätze gibt eine Vorstellung von der Weite des habsburgischen Machtbereichs: Khevenhüller besiegte in Italien die Franzosen (*in Italia Gallos*), in Slavonien die Türken (*in Pannonia Turcas*), innerhalb des Reiches die Bayern (*Bavaros in Imperio*). Als glänzender kriegstaktischer Erfolg wird sein Sieg (1737) über eine türkische Übermacht (*Turcarum plus quam viginti millia repressit*) bei Widdin (*Vidinum*) im heutigen Bulgarien hervorgehoben. So stieg er die militärische Stufenleiter (*per omnes gradus*) ehrenvoll als unbesiegter Heerführer empor (*ad fastigium Belli Ducis invicti ascendit*). Als Stadtkommandant von Wien (*caput Praesidio Viennensi*) machte er durch Erneuerung der Befestigungen die Stadt fast uneinnehmbar (*prope inexpugnabilem*).



Ortus Stirpe Antiquissimâ, Plus Septem ac Decem Sæculis Clarâ,
Lincÿ Supra Onasum, Anno Superioris Sæculi Tertio et Octogesimo

ORTUS STIRPE ANTIQUISSIMÂ, PLUS SEPTEM AC DECEM SÆCULIS CLARÂ,
EDITUS LINCÿ SUPRA ONASUM, ANNO SUPERIORIS SÆCULI TERTIO ET OCTOGESIMO,
EODEM SCILICET, QUO TURCA OBSIDIONE VIENNENSIS DEPULSUS RECENS NATO
OMEN FECIT, EUM FORE ALIQUANDO PORTÆ OTTOMANICÆ FLAGELLO,
PATRIÆ SUAE PRÆSIDIO, AUSTRIACÆ DOMUI ROBORI ET FIRMAMENTO.

...
DUCIBUS HOSTIUM PLERISQUE AUT CÆS. AUT BELLÒ CAPTIS

M: THERESIAM REGINAM HUNGARIÆ, QUÀ DIE À BOHEMIS CORONATA EST,
PRIOR IPSE HOC LÆTÒ VICTORIÆ NUNTIÒ CORONAVIT,

DUX FORTITUDINE, MILITARI SCIENTIÀ CONSIDIO AC SCRIPTIS ETIÀ À SE COMMENTARÿS CLARUS.

Am Schluss folgt die Schilderung seines militärischen Befreiungsschlages im **Österreichischen Erbfolgekrieg** zugunsten von Maria Theresia.

Nach dem Tode ihres Vaters (Kaiser Karls VI.) befand sich Maria Theresia in einer ebenso unerwarteten wie schwierigen Situation. Es kam zum Erbfolgestreit mit jenen Mächten, die die sogenannte **Pragmatische Sanktion** (bzw. das Erbrecht in weiblicher Linie) nicht anerkennen wollten. König Friedrich II. von Preußen fiel im Dezember 1740 in Schlesien ein (deshalb „Erster Schlesischer Krieg“), die verbündeten Franzosen, Bayern und Sachsen in Oberösterreich. Der bayrische **Kurfürst Karl Albrecht** ließ sich in Linz von den Ständen als Landesfürst huldigen und ging dann nach Frankfurt, wo er am

12. Februar 1742 zum römisch-deutschen Kaiser (Karl VII.) gekrönt wurde. In fast aussichtsloser Lage setzte Maria Theresia auf die Kriegserfahrung Khevenhüllers, der im folgenden Feldzug durch Oberösterreich und Bayern einerseits seine Heimatstadt Linz (24. Jän-

ner 1742) zurückeroberte, andererseits die vereinigten französisch-bayrischen Truppen besiegte (*Gallo-Bavaros insigni clade affectit*), um anschließend München zu besetzen. So wird dieser Erfolg in der Inschrift wie ein zweites Krönungsgeschenk des Grafen an seine Königin gefeiert: *M. Theresiam Reginam ... hoc laeto victoriae nuntio coronavit*.

Zum Dank verlieh Maria Theresia „ihrem Retter“ den **Orden vom Goldenen Vließ** (1743) und schenkte ihm ein Bildnis von sich und ihrem Sohn Joseph, das sie mit einem ganz persönlichen Begleitschreiben übermitteln ließ. Im Folgenden diese berühmt gewordenen Worte:



Lieber und getreuer Khevenhüller!

Hier hast du eine von der ganzen Welt verlassene Königin vor Augen mit ihrem männlichen Erben. Was vermeinst du, will aus diesem Kinde werden?

Siehe, deine gnädigste Frau er bietet sich dir als einem getreuen Minister; mit diesem auch ihre ganze Macht, Gewalt und Alles, was Unser Reich vermag und enthält.

Handle, o Held und getreuer Vasall, wie du es vor Gott und der Welt zu verantworten dich getrauest. Nimm die Gerechtigkeit als Schild; theue, was du recht zu sein glaubst, sei blind in der Verurteilung der Meineidigen; folge deinem in Gott ruhenden Lehrmeister in den unsterblichen Eugenischen Taten und sei versichert, daß du und deine Familie zu jetzigen und zu ewigen Zeiten von Unserer Majestät und allen Nachkommen alle Gnaden, Gunst und Dank, von der Welt aber einen Ruhm erlangest. Solches schwören wir dir bei Unserer Majestät.

Lebe und streite wohl! Maria Theresia.



Aus dem Pfarrleben

Lange Nacht der Kirchen

Firmung 2014

Ausflug der Seniorenrunde Kohelet

Ministrantenlager in Admont



Lange Nacht der Schottenkirche

*Zuhören, Anschauen, Mitreden,
Durchgehen, Entzünden, Begegnen ...*

*Alles dies konnte man
während der „Langen Nacht der Kirchen“
in der Schottenkirche tun.*

*Für Musik sorgten unser Chor;
Organist **Darko Pleli** sowie
P. Nikolaus und **Fr. Bernardo** im Duett.*

*Viel zu sehen gab es bei den Führungen
durch Kirche und Krypta.*

*Eine Gesprächsrunde informierte
über das Leben nach der Benediktregel
in unserer Stadt.*

*Wieder wurden hunderte Teelichter
vor dem Altar entzündet.*

*Begegnen konnten wir vielen Besuchern,
einigen alten Freunden und ...
... da und dort wahrscheinlich auch Gott.*



Ministrantenlager in Admont

Begeistern, belebend und berauschend !

Diese drei Begriffe treffen wohl sehr gut auf das diesjährige Lager der Ministranten zu. Trotz der eher niedrigen Temperaturen war diese Woche ein voller Erfolg. Mit Programmpunkten, wie einer Wanderung zum Stift Admont, einem Tag am Strand und einer grandiosen Sonderfolge von „Wetten, dass,...“ war bei uns immer was los.

*Besonders die Kleinsten der Kleinen verdienten sich Respekt durch ihr Durchhaltevermögen und ihren Wissensdurst bei der Führung durch das Stift. Ebenso ging es uns kulinarisch wie im siebenten Himmel, waren doch mit **Walter und Antonia Giggleitner** die besten Starköche mit dabei.*

*Bestand zwischen Fußballspiel und Bachwanderung der Wunsch nach ein wenig Ruhe und Besinnung, so war stets **P. Augustinus** mit einer wunderbaren Idee zur Gestaltung solcher Zeiten zur Stelle.*

Doch jede schöne Zeit geht einmal vorüber; so auch dieses wunderschöne Ministrantenlager, das uns einerseits Abschied nehmen ließ von einem Mitglied unserer Gruppe (auch Ministrantenkarrieren gehen einmal zu Ende!), andererseits eine ideale Überleitung auf das kommende Ministrantenjahr bot.





Das Stadtdekanat I – Was steckt dahinter?

von Ruth Leskovar

Im März wurde ich von den stellvertretenden Pfarrgemeinderäten des Stadtdekanats I zur Dekanatsvertreterin im Vikariatsrat gewählt und habe die Funktion von meinem Vorgänger Maximilian Trofaier übernommen. Um den Dialog zwischen den Pfarrgemeinden, vertreten durch die Pfarrgemeinderäte, den kirchlichen Einrichtungen und Ordensgemeinschaften aufzubauen, finden im Zuge des Entwicklungsprozesses der Erzdiözese Wien in allen Dekanaten Vollversammlungen statt, die unter anderem einen Überblick über bereits bestehende Aktivitäten und Angebote geben sollen

Das Gebiet des Stadtdekanats I umfasst beinahe den ganzen ersten Bezirk und besteht aus sechs Pfarren. Ähnlich wie wir es selbst in unserer Gemeinde erleben, gilt für alle Pfarrgemeinden, dass Menschen aus ganz Wien das Pfarrleben gestalten. Dabei sind die vielschichtigen Angebote für Jung und Alt, die Unterstützung der Orden und insbesondere ihr Engagement in den ansässigen Schulen maßgeblich. Hinzu kommen zahlreiche fremdsprachige Gemeinden, die schon von vorn-



herein als Personalgemeinden organisiert sind.

So unterschiedlich die Pfarren auch sein mögen, gibt es doch hervorzuhebende Gemeinsamkeiten: Jede Pfarre engagiert sich caritativ; das Spektrum reicht von Sprechstunden bis Suppenküchen und Spielenachmittagen. Besonders ausgeprägt in unserem Dekanat ist ebenso das Kulturangebot. Doch auch Erwachsenenbildung und vor allem Beichtgelegenheiten sind wichtige Aspekte des jeweiligen Pfarrlebens.

Dieses Zusammenspiel von Diversitäten schafft im Stadtdekanat I eine Umgebung in der viele Menschen bewusst ihren Glauben leben, wodurch ein Klima des Miteinander entsteht.

Die Schottenparisse



A Unsere Liebe Frau zu den Schotten
Schottenkirche der Benediktiner

2 Rektorate

b Maria am Gestade

Redemptoristen

- französischsprachige Gemeinde
- tschechische Gemeinde

c Maria Schnee

Minoritenkirche

- italienische Gemeinde

5 Kapellen

- △ **Hl. Johannes Nepomuk** (Bundeskanzleramt)
- △ **Mariae Opferung** (Palais Niederösterreich)
- △ **Hl. Klemens Maria Hofbauer** (Figlhaus – Int. Akad. f. Evangelisation)
- △ **Mariae Himmelfahrt** (Melkerhof)
- △ **Maria Immaculata** (Palais Harrach)

Die Dekanatspfarren



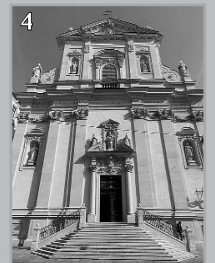
1 St. Stephan
Dom- und
Metropolitanpfarre



2 St. Michael
Michaelerkirche



3 St. Augustin
Augustinerkirche



4 Maria Rotunda
Domikanerkerche



5 Unsere Liebe Frau zu den Schotten
Schottenkirche



6 St. Barbara
Griech.-katholische
Zentralpfarre
(eigenes Ordinariat)

Kleine Teile des Gebietes gehören zur
Votivpfarre (Dekanat 8/9) und zur
Pfarre St. Ulrich (Dekanat 6/7).

Statistik:

- 7.000 Katholiken
- 61 Messen am Sonntag
- 29 Messen an Werktagen
- 13 Rektoratskirchen
- 18 Kapellen
- 16 Ordensgemeinschaften
- 9 fremdsprachige Gemeinden



Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo	9.30 – 11.30
Mi	8.30 – 11.30
Do	12.00 – 16.00

Die Schöpfung ist uns von Gott anvertraut

«UmWelt-Gewissensfragen»

DANKEN WIR GOTT BEIM ERNTE-DANKFEST FÜR UNSEREN REICHTUM AN NAHRUNG

*Wovon haben unsere Nächsten und wir selbst
beim Umgang mit Lebensmitteln mehr:
vom Spenden und Verschenken oder
vom Vergammelnlassen und Verschwenden?*



Eine beschissene Situation

Die Kirchenmaus bittet Sie, liebe Leserin, lieber Leser um Verzeihung für die drastische Wortwahl bei Verfassung dieser Überschrift, doch ist mit drei Worten das

zusammengefasst, was in diesem Sommer zum „Aufreger“ (wie es manche Medien nennen würden) geworden ist. Und dies in mehrfacher Hinsicht.

Allen, denen es vergönnt war für längere Zeit erholsame Tage abseits der Großstadt und somit auch fern der Schottenpfarre verbringen zu dürfen, sei kurz der Sachverhalt geschildert. Ich bediene mich dabei aber nicht der Deftigkeit der Titelzeile, sondern der gewählten Ausdrucksweise unseres Abtes, der der interessierten Öffentlichkeit am Kirchenportal folgendes mitgeteilt hat:

„Da ein netter Mitbürger unsere Kirche leider zu seiner privaten Bedürfnisanstalt erwählt hat, von seinen Besuchen hier also keine geistliche Erbauung, sondern schöne leibliche Erleichterung erwartet, sehen wir uns gezwungen, die Schottenkirche geschlossen zu halten.“

Dies galt natürlich nur tagsüber, zu den Gottesdienstzeiten war die Kirche nach wie vor für alle geöffnet.

Über den Verursacher, dessen Identität bekannt ist, soll und darf hier nicht gerichtet werden. Wer kennt den Lebenslauf, die Hintergründe des sozialen Abstiegs, die Probleme die sich

aus der Sprachbarriere ergeben? Ist sein Verhalten vielleicht ein nonverbaler, außergewöhnlicher, ja bizarrer Hilferuf?

Professionelle Hilfe durch Sozialeinrichtungen ist in einem solchen Fall nur möglich, wenn sie auch angenommen wird. Für darüber hinausgehende Maßnahmen, wenn man vom akuten polizeilichen Einschreiten absieht, gibt es keine rechtliche Handhabe.

Die Konsequenzen?

Zähneknirschende Wiederherstellen der Sauberkeit und Ordnung in der Kirche und in den angrenzenden Räumlichkeiten. Allen, die sich darum kümmern mussten und diese Arbeit verrichtet haben besondere Anerkennung.

Temporäre Kirchenschließung als unumgängliche Notmaßnahme. Dies im bedauernden Bewusstsein, dass zumindest auf Zeit dem Gedanken, den Papst Franziskus in *Evangelii Gaudium* formuliert hat, nicht entsprochen werden konnte: *„Die Kirche ist berufen, immer das offene Haus des Vaters zu sein. Eines der konkreten Zeichen dieser Öffnung ist es, überall Kirchen mit offenen Türen zu haben.“*

Vielen Menschen, zur Sommerszeit besonders den unzähligen Touristen, wurde die Möglichkeit genommen, einen Blick in die Schottenkirche zu werfen, Erinnerungsfotos zu schießen, kurz inne zu halten und vielleicht eine Kerze anzuzünden. Letzteres ist, wie die Erfahrung zeigt, ein besonderes Anliegen. Nicht entzündete Kerzen bedeuten aber auch, quasi als Kollateralschaden, finanzielle Einbußen für die Pfarre.

Die Problemlösung?

Hier bin ich offen gesagt ratlos und daher versucht, die Titelzeile – diesmal im übertragenen Sinn – zu wiederholen.

Das unterlässt jedoch Eure ziemlich verunsicherte

Kirchenmaus



Herbst 2014

September

- So, 7.09. **23. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
 Fr, 12.09. 16.15: Schnupperministrantenstunde
 für Kinder und Eltern
 So, 14.09. **Fest Kreuzerhöhung (SO)**
 Überstellungsfeier der Pfadfinder
 Mo, 15.09. 19.30: Schottentankstelle
 Di, 16.09. 9.00: Caritassprechstunde
 Mi, 17.09. 19.30: PGR-Sitzung
 So, 21.09. **25. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
 Di, 23.09. 9.00: Caritassprechstunde
 Do, 25.09. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (39)
 So, 28.09. **26. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
 Gruppentag der Pfadfinder
 Di, 30.09. Di, 16.09. 9.00: Caritassprechstunde

Oktober

- Mi, 1.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 Jahresthema: „Heilsspuren im eigenen Leben“
 So, 5.10. **27. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
 Mo, 6.10. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
 18.00: Hl. Messe für Kranke und Einsame
 Di, 7.10. 9.00: Caritassprechstunde
 Mi, 8.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 So, 12.10. **28. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
 9.30: Erntedankfest
 Mo, 13.10. 9.30: LIMA-Kurs für Fortgeschrittene
 19.30: Schottentankstelle
 Di, 14.10. 9.00: Caritassprechstunde
 14.00: Seniorenrunde – Kohelet
 Ausflug nach Gaweinstal
 Mi, 15.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 So, 19.10. **29. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
 Weltmissionssonntag
 Mo, 20.10. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
 Di, 21.10. 9.00: Caritassprechstunde
 Mi, 22.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 So, 26.10. **30. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
 Di, 28.10. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
 Mi, 29.10. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

November

- Sa, 1.11. **Hochfest Allerheiligen (SO)**
 So, 2.11. **Allerseelen**
 9.30: Gräbersegnung in der Krypta im
 Anschluss an den Gottesdienst
 Mo, 3.11. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
 18.00: Hl. Messe für Kranke und Einsame
 Di, 4.11. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
 Mi, 5.11. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 So, 9.11. **Weihetag der Lateransbasilika (KM)**
 Di, 11.11. 17.00: Martinsfest des Kindergartens
Do, 13.11. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 19.30: Gedenkmese des „Mobilen Hospiz“
 Sa, 15.11. Hochfest des Hl. Leopold
 So, 16.11. **33. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
 Mo, 17.11. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
 19.30: Schottentankstelle
 Mi, 19.11. 9.00: Blickpunkte-Seminar
 So, 23.11. **34. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
 Christkönigssonntag
 Di, 25.11. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
 Krankensalbungsgottesdienst
 Mi, 26.11. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 Fr, 28.11. 14.00: Eröffnung des Schottenadvents
 Sa, 29.11. 19.00: Luzerner, Vesper und Vorabendmesse
 anschl.: Adventkranzweihe
 20.00: Vigil
 So, 30.11. **Erster Adventssonntag (KW)**

Dezember

- Mo, 1.12. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
 18.00: Hl. Messe für Kranke und Einsame
 Mi, 3.12. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

SO: Sonntagsdienstordnung

KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Impressum:

DVR: 0029 874 (1138)

Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen
 Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6
 Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at

<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

Hersteller: Druckerei Robitschek

Grundlegende Richtung: Informations- und
 Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

Erscheinungsort: 1010 Wien